

Der Anzeiger.

Grand Island, Nebraska.

Inland.

Das Oberbundesgericht wird sich am 16. Mai vertagen.

In Nebraska ist eine richterliche Entscheidung über den Fall der Präsidentenwahl in der letzten Woche durch den Obersten Richter des Bundesgerichts gefällt worden.

Die Gattin der Präsidentenwahl-Kandidaten, die Frau Harrison, ist an einer Lungenentzündung gestorben.

Die Fenster-Glas-Fabrikanten im Lande wollen vom 1. Juni bis 15. Oktober ihre Fabriken schließen.

Bei einer Bahnkollision nahe Mount Vernon, Ohio, wurden ein Dutzend Personen verletzt.

In Huntington, Mich., schritt sich der 35-jährige Charles Waldron mit einem Federmesser den Hals durch.

Ramsey Johnson, der Schachmeister des Schulbundes in Graymont, Pa., ward niedergeschossen und um \$2600 beraubt.

Thos. H. Herndon, der bekannte Schachspieler, ist gestorben. Man hat seine Hoffnung auf seine Wiederherstellung.

Rechtsanwalt Porter, der die Anklage gegen den Präsidentenmörder Guiteau leitete, ist in Waterford, N. Y., gestorben.

Der Pfarrer P. Havermanns fiel, als er in der St. Marienkirche in Troy, N. Y., die Messe las, am Altar bewußtlos zu Boden.

Polizist Wigley in Belkone, nahe Pittsburg, Pa., hat bei einer Rauferei Wm. Kerr durch einen Schuß tödlich verletzt.

Der Wabash-Fluß steht bei Vincennes, Ind., auf 17 Fuß und steigt noch. In Brücken und Fesseln ist viel Schaden entstanden.

Am 19. April erlosch die Straßzeit John Woods, der ein Jahr lang auf der New Yorker Straßinsel hatte zubringen müssen.

In verschiedenen Theilen des Staates New York wurden vorige Woche die Bewohner durch ein Erdbeben in Aufregung versetzt.

In Maryland nahe Wheeling, Pa., fand der 10-jährige Joseph Linton beim Brande des Wohnhauses seiner Pflegeeltern den Tod in den Flammen.

Columbus, Miss., hatte durch Ueberschwemmungen in den letzten Tagen viel zu leiden. Vierzehn Menschenleben sind verloren gegangen.

Weißkappen stießen die Scheune von Silas Ragan in Farger, Ill., in Brand, da Ragan sich nicht den Befehlen der Bande fügte wollte.

Das englische auswärtige Amt versichert, daß England nicht daran denke, in Unter-Californien den Hafen San Quentin als Kohlenstation zu occupiren.

Eine explodirende Bombe zerstörte das Brider Hotel in Welling, Mich., in Brand. Das ganze Gebäude wurde zerstört. Der Verlust beträgt \$29,000.

In Atlanta, Ill., feierte Frau Mary A. Widel ihren hundertsten Geburtstag in voller Mäßigkeit. Ihr Vater erreichte ein Alter von 113 Jahren.

Funkeln aus einer Lokomotive setzten die Werkstätte der Pennsylvania & Reading Bahn in Wane Junction, Pa., in Brand. 80 Güterwagen verbrannten.

In Medow Lawn, Jefferson Co., Ky., ward Claud Roberts, der Sohn eines gedachten Farmers, durch einen unglücklichen Zufall von seinem Bruder erschossen.

Wegen Mordversuchs ward in Texarkana der Raufbold Eugen Clark verhaftet, nachdem er einen der ihn verhaftenden Polizisten kampfunfähig gemacht.

Der Musikprofessor A. Barili, den ein Chicagoer Arzt wegen Entfremdung seiner Frau auf \$50,000 Schadenersatz verklagt hatte, ist aus Kansas City plötzlich verstorben.

Demnächst wird dem Congreß eine Bill vorgelegt werden, welche eine Million Dollars für den Bau einer neuen Amtswohnung für den Präsidenten verlangt.

In Hot Springs, Ark., ist Dr. Wm. Harvard aus Lawrenceville gestorben. Der Verstorbenen war unter Clevelands Verwaltung Steuereinzahler in Cheyenne, Wyo.

In Portland, Ore., hat die republikanische Staats-Convention einen Beschluß gefaßt zu Gunsten der Vollendung des Nicaragua-Canals durch Bundesmittel.

In Newark, N. J., wurden die Pacific Chemischen Fabriken durch Feuer im Betrage von \$50,000 beschädigt. Gegen 20 Feuerwehrlöcher wurden von den Dampfern betäubt.

Der Dampfer „City of Fitchburg“ von der letzten Colony Frachtlinie, gerieth bei New Bedford, Massachusetts, in Brand, und wurde sehr stark beschädigt.

Aus Virginia, Ill., wird gemeldet, daß die Nierenerkrankungen an den Männern und Sängern - Klüssen überhandnehmen. An den Säeten im Saugman-Thal ist viel Schaden entstanden.

Der Präsident und der Kassirer der verfallenen Bank von Painesville,

Ohio, sind von den Großgeschworenen wegen Fälschung in Anklagezustand versetzt worden.

In der Nähe der neuen Bergbaustadt Creed in Colorado fand man die verstümmelte Leiche eines Mannes, der anscheinend von Indianern scalpirt und ermordet worden war.

Thomas B. Sweney, ein pensionirter Brigadegeneral der Bundesarmee, der den mexikanischen Krieg und den Bürgerkrieg mitmachte, ist in Astoria, N. Y., gestorben.

Nabe Jackson, Mich., wurde Divan Horn mit seinen beiden Kindern von einem Heuwaen herabgeworfen. Der Vater erlitt schwere Verletzungen, die Kinder kamen unbeschädigt davon.

In dem Luftschachte eines Zollespeichers in New York fand man die stark verweste Leiche des 15-jährigen Harry Quill, der seit dem 10. Februar verschwinden und wahrscheinlich aus Versehen in den Elevator gefallen war.

Die Delproduzenten in Pennsylvania wollen das Bohren neuer Quellen vom 1. Mai an auf 6 Monate einstellen, um die Delproduktion einzuschränken.

In Winlock, Wash., verwundete Richard Hancock seine Frau tödlich durch einen Schuß und jagte sich dann selbst eine Kugel durch's Herz, als die Frau sich geweigert hatte, ihm Geld zu geben.

In New Haven, Conn., sind drei deutsche Väter, Reinhold Preger, Martin Benz und Louis Löwenstein, welche sich mit fünf Kameraden in einem Boote in den Sund zum Fischen begaben, ertrunken.

Zwei Schiffe sind an der Küste von Louisiana gestrandet, das britische Schiff Callixine, nach Penacola bestimmt, und das deutsche Barkschiff Lutling; beide Schiffe sind vollständig verloren.

In der am 10. April abgehaltenen Jahresversammlung des Pittsburg'er Turnbezirks wurden Beschlüsse mit Stimmeneinhelligkeit angenommen, in denen das Offenhalten der Beltausstellung am Sonntag befürwortet wird.

Großes Kluffehen erregt in Mulvan, Kans., das geheimnißvolle Verschwinden des Dr. J. M. Bradford. Seiner Entfernung soll entweder ein Mord oder eine Gaunerei, von ihm selbst begangen, zu Grunde liegen.

In Trenton, N. Y., ward R. J. Curtis, der Agent der Hamburg-Amerika-Badest-Gesellschaft, zu \$300 Strafe und Kosten verurtheilt, weil er vier Mitarbeiter unter Contract eingeführt haben sollte.

Die Stadt Cad do im Indianer-Territorium ward von einem schrecklichen Tornado heimgesucht, der viele Gebäude zertrümmerte. Glücklicherweise kam Niemand um's Leben. Dem Sturm folgte ein schwerer Hagelschlag.

Marine-Lieutenant Hetherington, der in Yokohama, Japan, den Engländer Robinson erschoss, ist freigesprochen worden. Der Vater seiner Frau, der in Wilmington, Del., wohnte, wurde durch Kabeldepesche von dem Urtheilsprüche benachrichtigt.

Der Farmarbeiter John Eslin in Los Angeles, Calif., legte das Gehörniß ab, auf seiner Frau in Butte County, Mo., einen Mitarbeiter erschlagen zu haben. Er ist verhaftet worden.

In Newport, N. J., brach in dem Waarenlager von George A. Weaver Feuer aus. Das Gebäude nebst dem ganzen Vorrath von Waaren wurde ein Raub der Flammen. Weaver schätzte seinen Verlust auf \$50,000, welcher nur durch \$27,000 Versicherung theilweise gedeckt ist.

Der Hamburger Personendampfer Raetia ist in New York in Quarantäne genommen worden, weil sich unter seinen 1,213 Zwischendecks-Passagieren drei Mafkrankte befinden. Während der Ueberfahrt kamen auf dem Schiffe 4 Todesfälle vor.

Bei Billings, Mont., wurde die bereits stark in Verwesung übergegangene Leiche von „Kid“ Jettam, der seit fünf Wochen vermißt wurde, gefunden. Die Leiche zeigte mehrere Kugellöcher, und es liegt augenscheinlich ein Mord vor.

Sir George Northedge, ein Zimmermann in Chicago, der kürzlich von seinem Großvater den Titel „Baronet“ und über \$1,000,000 erbte, wurde vor einigen Tagen benachrichtigt, daß er das Brieffräger - Examen bestanden habe, denn er sich, des Zimmermannslebens satt, unterzogen hatte, ehe er von seiner Erbschaft wußte. Er preist jetzt auf die Brieffräger-Stelle.

Der Betriebsdirektor der Broadway-Strassenbahn-Linie in New York hat angeordnet, daß alle Conducteure und Kutsher der Straßenbahn, während sie im Dienste sind, weiße Hemden, Halskragen und Halsbinden und die Kutsher außerdem schwarze Derby - Hüte tragen sollen.

Mary A. Bellis, ein 16-jähriges Mädchen in Reading, Pa., hat in Folge unglücklicher Liebe das Gelübde gethan, nur noch Milch zu genießen. Seit drei Monaten ist sie diesem Vorhaben nachgekommen und hat per Tag 3 Pint Milch und sonst nichts zu sich genommen. Diese Milch-Diät bekommt ihr sehr gut.

James Scott, ein Keger, ermordete in Jackson, Miss., seine Frau mit einem eisernen Schürhaken. Die in der Nachbarhaft wohnenden Keger waren gerade daran, den Mörder zu lynchen, und hatten ihm bereits das Seil umge-

legt, als sie von einem dazu kommenden Weizen überredet wurden, Scott der Polizei auszuliefern.

Die drei Meilen lange eiserne Eisenbahnbrücke über den Mississippi bei Memphis, Tennessee, ist vollendet und wird im Anfang Mai dem Verkehr übergeben werden. Zur Eröffnungsfeier wird das Bundeskriegsschiff „Concord“ den Strom hinauffahren und an der Feier teilnehmen. Die Brücke hat 3 Millionen Dollars gekostet und gehört der Kansas City, Fort Scott & Memphis Bahn.

Das Alter nicht vor Thorheit schützt, beweist das Rev. Shoemaker'sche Ehepaar in Romney in West-Virginien. Shoemaker, ein angesehener Geistlicher, hat das ehrwürdige Alter von achtzig Jahren erreicht, und seine Frau ist nur um fünf Jahre jünger. Beide sind bereits Ururgheltern. Trotz alledem hat Frau Sarah Ann gegen ihren Mann wegen Grausamkeit und Vernachlässigung auf Scheidung geklagt und behauptet, daß eine andere Frau ihr sein Herz abwendig gemacht habe.

Veratete Rechtsanschauungen.

Daß der Staat New York noch immer das Institut der Schulhaft, und zwar in der schlimmsten Form, besitzt, schreibt ein stilles Blatt, wurde dieser Tage durch das Vorkommen des Falles der Frau Barbara Brouty illustriert. Am 30. Juni 1888 erschoss Frau Brouty's Sohn Frank den Constablar Thomas Wood von Mount Vernon, welcher ihn verhaften wollte. Frank wurde zu lebenslänglicher Zuchthaus verurtheilt und befindet sich zur Zeit in Sing Sing. Frau Brouty, welche der That beimohte, wurde unter der Anklage der Mithschuld verhaftet, nachdem sie sich sechs Monate im Gefängniß befunden hatte.

Trotz dieser Niedererschlagung gewann Frau Wood, die Wittwe des Ermordeten, eine Klage auf Gewährung von Schadenersatz, welche sie gegen Frau Brouty anstrengte, und die Letztere wurde verurtheilt, ihr \$5000 zu zahlen. Frau Brouty bezog das Geld nicht und da mußte sie denn, in Folge der gesetzlichen Bestimmung, welche in solchen Fällen Schulhaft für zulässig erklärt, nach dem Ludlowstreet-Gefängniß wandern. Dort hätte sie nun den Rest ihres Lebens verbringen können, wenn sich nicht in jüngerer Zeit, nachdem ihre Haft drei Jahre gedauert, Personen ergere hätten, welche eine Bürgschaft von \$1000 für sie stellten. Daß diese Bürgschaft sie befreit, daß eigentlich gar nicht in die einschlägende Gesetzgebung hinein, man muß es indessen willkommen heißen, da es die in dem Institute der Schulhaft liegende Barbarei wenigstens einigermaßen schwächt. Wenn man nicht annehmen will, und hierzu fehlt es an jeder Veranlassung, daß Frau Brouty's Gefangenenshaft insofern gerechtfertigt war, als sie mit Wood's Tödtung mehr zu thun hatte, als das Criminalgericht angenommen hat, ist die Bedauernswerthe nur ein eines unglücklichen Zufalles willen in Verbindung mit der Thatfache, daß sie arm ist, so hart bestraft worden, wie dies sonst nur nach längerem formellen Verfahren als Grund eines schweren Vergehens geschieht. Die Schulhaft beruht auf Rechtsbegriffen, welche heute in keiner Weise mehr als zureichend anerkannt werden. In ihrer Verhängung lag eine Art geistlich-junctiver Rache, welche der Gläubiger dafür nahm, daß er in seinen Erwartungen auf Begleichung der Schuld getäuscht wurde. Nach den heutigen Anschauungen kann sich der Gläubiger nicht an das Vermögen des Schuldners halten und hat, sobald dieses ihm keine Befriedigung gewährt, seinen Anspruch verloren. Hat der Schuldner eine betrügerische oder sonst verbotene Handlung begangen, dann mag man ihn für dieselbe nach Maßgabe der allgemeinen Gesetzgebung gewähren, seinen Anspruch verloren. Hat der Schuldner eine betrügerische oder sonst verbotene Handlung begangen, dann mag man ihn für dieselbe nach Maßgabe der allgemeinen Gesetzgebung gewähren, seinen Anspruch verloren. Hat der Schuldner eine betrügerische oder sonst verbotene Handlung begangen, dann mag man ihn für dieselbe nach Maßgabe der allgemeinen Gesetzgebung gewähren, seinen Anspruch verloren.

Die mißverhandene gerichtliche Kündigung.

Vor dem Strafrichter Dr. Paul von Webenau in Graz befanden sich die verurtheilte, in Lyon in Frankreich geborene Madame Marie Martin und deren Sohn Theodor angeklagt wegen Uebertretung der Ehrenbeleidigung. Den beiden Angeklagten wurde aus gewissen Gründen - angeblich wegen Holzplattens in der Küche, wegen Reibens statt Einlassens der Parquetten und dergleichen Kleinigkeiten - die Wohnung gerichtlich gekündigt. Dies verlegte sie derart in Wuth, daß sie in die Wohnung des Hausherrn einbrachen und diesem zuriefen: „Sie sind ein Narr, ein Bauer. Hui Teufel!“ Sie ballten die Fäuste und drohten ihm wuthschreiend. Endlich ging dem Hausherrn die Geduld aus und er forderte die Angeklagten auf, die Wohnung zu verlassen. Beim Fortgehen schrie Madame Martin nochmals „Hui Teufel!“ und spuckte dem Hausherrn ins Gesicht. Das sei der Brauch der Angeklagten, wenn sie sich an jemandem rächen wollen. Nach Verlesung der Anklageschrift sagte Madame Martin: „Ich habe mir verstanden - Richter: Sie sind beschuldigt, daß Sie den Hausherrn beschimpft und angepöbel haben.“ - Angekl.: Monsieur, Pardou, ich spreche nicht deutsch. Ich bin son zwei Jahr bei die 'er - ich kann nicht nennen - und ich in mein Leben kein Streit gehabt mit Niemand. Die Monsieur ist gekommen und hat gesagt, daß ich lag'n die D's. Ja ist wahr. Mein Sohn ist oft gekußet, aber ist nix d'r an. Verlich'n Sie Alles? Am 1. Juli wollte ich aus-

ziehen, aber ich aben nix gesagt. Der Monsieur hat mir 'er ein Brief geschrieben. ... - Richter: Haben Sie gekußet den Herr? - Angekl.: Oh, non Monsieur. ... Später kommt eine lange Gesichts mit eine Polizei. ... (sie hält dem Richter die gerichtliche Wohnungskündigung vor.) - Richter: Das ist ja eine Wohnungskündigung. - Angekl.: Ich aben nicht in meine Leben eine solche Papier geabt. Is nicht eine große Sunde? Bitte, 'er Gericht, bin son lange in Graz, 'abe aber noch nicht solche Gesichte geabt. Das ist eine große Gesichte, oh, ich glaube! - Richter: Sie haben also nicht gekußet? - Angekl.: Bitte Monsieur, ich aben nicht auf 'er gekußet. Ich aben ihm geben Geld jede De Monat ohne quittance und 'er 'aben gefündigt mit Polizei. Das ist große Sunde. ... - Monsieur Theodor Martin, der gut deutsch sprechen kann, erklärt nun, sie hätten gedacht, man würde nur solchen Parteien gerichtlich, welche die Rechte nicht zahlten oder die nicht anständig waren, deshalb wären sie auch so in Wuth gerathen. Der Richter läßt die beiden Angeklagten darüber auf, daß es nichts Schlimmes oder Beschämendes sei, wenn man gerichtlich gekündigt werde. - Angekl.: Oh, ich abe große Kummer geabt mit diese Gesichte. Ich war ganz verrückt, weil ich 'ab diese Papier bekommen. Ich bedauere und bitte um Verzeihung. Diese Papier laß ich 'er, ich will keine solche 'aben. Monsieur geben Sie mir die Hand, ich bedauere. Der Privatankläger fühlt ein menschlich Mitleiden, er reicht Madame Martin die Hand, was so viel heißt, als daß er die Klage zurückzieht, weshalb der Richter über beide Angeklagte ein freisprechendes Urtheil fällt. An der ganzen unheimlichen Affaire war aber nur die mißverständliche gerichtliche Kündigung schuld.

Peter des Palmsonntags auf der Insel Sicilien.

Zu den vielen weltverlorenen Bergstädtchen Siziliens gehört auch Prizzi. Seinen Namen meldet „kein Lieb, kein Helbenbuch.“ Kriegsruhm hat es nicht anzuzuwiesen, und auch in der Geschichte der Sarazenenkämpfe wird es nicht genannt. Dennoch hat es sich einen Ruf verschafft, der zwar nicht über die Insel hinausgeht, aber so origineller Art ist, daß wir uns heute mit diesem Städtchen beschäftigen. Die Stadt St. Remo in Norditalien hat bekanntlich das Privilegium, jeden Palmsonntag Palmenzweige nach Rom zu senden. Prizzi hat das Recht, aus einem benachbarten Park, welcher früher der bourbonnischen Königsfamilie gehörte, Palmenzweige zu holen, und dadurch ein Schauspiel zu schmücken, welches daselbst an jedem Palmsonntag stattfindet. Vor der Stadt versammeln sich am genannten Tage gegen Mittag etwa fünfzig Geistliche, dazu alle Mitglieder sogenannter Konfraternitäten, deren Mitglieder bei festlichen Gelegenheiten lange weiße Gewänder tragen. Es handelt sich um die Darstellung des Einzuges Christi in Jerusalem. Einer der Geistlichen übernimmt die Darstellung Christi, er reitet auf einer Eselin und, wie die heilige Geschichte erzählt, geht das kleine Füllen nehmend, versehen mit reichem Blumenkranz. Der Zug setzt sich in Bewegung. Demreitenden Christus folgen als zwölf Apostel ebenso viele Geistliche, mit Palmzweigen versehen, und einer von den Jüngsten stellt Judas dar, als solcher an einer in seiner Hand befindlichen Laterne leuchtend. An die Priesterschaft schließen sich freiwillig hunderte von Volksgenossen an, alle mit Palmen- oder Delzweigen versehen. Der Zug setzt sich unter Jauchzen in Bewegung und wird am Thore der Stadt feierlich vom Bürgermeister begrüßt. Dieser führt das Reichthum Christi am Jügel weiter, und so gelangt man in die Kirche bis zum Altar. Wenn der Zug in die Kirche tritt, wird er von einem Hoffmann des Chores empfangen, worauf Christus vor dem Altar absteigt und dadurch das Signal zur üblichen Palmweihe gibt. Die gezeichneten Zweige nimmt man mit in's Haus und befestigt sie als Abwehrmittel gegen böse Einflüsse an der Zimmerwand, andere heden sie in das Sattfeld, einen Segen für dasselbe hoffend. - Heilige Schauspielchen finden an vielen Orten Siziliens statt, das schönste aber ist in Prizzi.

Chicago.

Winterweizen. - No. 2 rother 87 1/2 - c. No. 3 rother, 86 1/2 - c. No. 4 rother, 81 - c. Sommerweizen. - No. 2 84 1/2 - c. No. 3 79 1/2 - c. No. 4 74 - c.

Cafee. - No. 2 32 1/2 - c. No. 2 weißer 31 1/2 - c. No. 3 29 1/2 - c. No. 3 weißer 30 1/2 - c. No. 4 27 1/2 - c. Timothy 11.50 - 12.00. No. 3 11.00 - 10.50. gemischtes Timothy 11.00 - 9.00. Upland Waare 10.00 - 10.50.

Wolle. - No. 3 40 - 50c. No. 4 35 - 40c. No. 5 30 - 35c. No. 6 25 - 30c. No. 7 20 - 25c. No. 8 15 - 20c. No. 9 10 - 15c. No. 10 5 - 10c.

Wollfäden. - No. 1 11.00 - 11.50. No. 2 10.00 - 10.50. No. 3 9.00 - 9.50. No. 4 8.00 - 8.50. No. 5 7.00 - 7.50. No. 6 6.00 - 6.50. No. 7 5.00 - 5.50. No. 8 4.00 - 4.50. No. 9 3.00 - 3.50. No. 10 2.00 - 2.50.

Wollkugeln. - No. 1 11.00 - 11.50. No. 2 10.00 - 10.50. No. 3 9.00 - 9.50. No. 4 8.00 - 8.50. No. 5 7.00 - 7.50. No. 6 6.00 - 6.50. No. 7 5.00 - 5.50. No. 8 4.00 - 4.50. No. 9 3.00 - 3.50. No. 10 2.00 - 2.50.

Wollstränge. - No. 1 11.00 - 11.50. No. 2 10.00 - 10.50. No. 3 9.00 - 9.50. No. 4 8.00 - 8.50. No. 5 7.00 - 7.50. No. 6 6.00 - 6.50. No. 7 5.00 - 5.50. No. 8 4.00 - 4.50. No. 9 3.00 - 3.50. No. 10 2.00 - 2.50.

Wollstücke. - No. 1 11.00 - 11.50. No. 2 10.00 - 10.50. No. 3 9.00 - 9.50. No. 4 8.00 - 8.50. No. 5 7.00 - 7.50. No. 6 6.00 - 6.50. No. 7 5.00 - 5.50. No. 8 4.00 - 4.50. No. 9 3.00 - 3.50. No. 10 2.00 - 2.50.

Wollbündel. - No. 1 11.00 - 11.50. No. 2 10.00 - 10.50. No. 3 9.00 - 9.50. No. 4 8.00 - 8.50. No. 5 7.00 - 7.50. No. 6 6.00 - 6.50. No. 7 5.00 - 5.50. No. 8 4.00 - 4.50. No. 9 3.00 - 3.50. No. 10 2.00 - 2.50.

Wollballen. - No. 1 11.00 - 11.50. No. 2 10.00 - 10.50. No. 3 9.00 - 9.50. No. 4 8.00 - 8.50. No. 5 7.00 - 7.50. No. 6 6.00 - 6.50. No. 7 5.00 - 5.50. No. 8 4.00 - 4.50. No. 9 3.00 - 3.50. No. 10 2.00 - 2.50.

Wollstücke. - No. 1 11.00 - 11.50. No. 2 10.00 - 10.50. No. 3 9.00 - 9.50. No. 4 8.00 - 8.50. No. 5 7.00 - 7.50. No. 6 6.00 - 6.50. No. 7 5.00 - 5.50. No. 8 4.00 - 4.50. No. 9 3.00 - 3.50. No. 10 2.00 - 2.50.

Wollstücke. - No. 1 11.00 - 11.50. No. 2 10.00 - 10.50. No. 3 9.00 - 9.50. No. 4 8.00 - 8.50. No. 5 7.00 - 7.50. No. 6 6.00 - 6.50. No. 7 5.00 - 5.50. No. 8 4.00 - 4.50. No. 9 3.00 - 3.50. No. 10 2.00 - 2.50.

Wollstücke. - No. 1 11.00 - 11.50. No. 2 10.00 - 10.50. No. 3 9.00 - 9.50. No. 4 8.00 - 8.50. No. 5 7.00 - 7.50. No. 6 6.00 - 6.50. No. 7 5.00 - 5.50. No. 8 4.00 - 4.50. No. 9 3.00 - 3.50. No. 10 2.00 - 2.50.

Wollstücke. - No. 1 11.00 - 11.50. No. 2 10.00 - 10.50. No. 3 9.00 - 9.50. No. 4 8.00 - 8.50. No. 5 7.00 - 7.50. No. 6 6.00 - 6.50. No. 7 5.00 - 5.50. No. 8 4.00 - 4.50. No. 9 3.00 - 3.50. No. 10 2.00 - 2.50.

Wollstücke. - No. 1 11.00 - 11.50. No. 2 10.00 - 10.50. No. 3 9.00 - 9.50. No. 4 8.00 - 8.50. No. 5 7.00 - 7.50. No. 6 6.00 - 6.50. No. 7 5.00 - 5.50. No. 8 4.00 - 4.50. No. 9 3.00 - 3.50. No. 10 2.00 - 2.50.

Wollstücke. - No. 1 11.00 - 11.50. No. 2 10.00 - 10.50. No. 3 9.00 - 9.50. No. 4 8.00 - 8.50. No. 5 7.00 - 7.50. No. 6 6.00 - 6.50. No. 7 5.00 - 5.50. No. 8 4.00 - 4.50. No. 9 3.00 - 3.50. No. 10 2.00 - 2.50.

Wollstücke. - No. 1 11.00 - 11.50. No. 2 10.00 - 10.50. No. 3 9.00 - 9.50. No. 4 8.00 - 8.50. No. 5 7.00 - 7.50. No. 6 6.00 - 6.50. No. 7 5.00 - 5.50. No. 8 4.00 - 4.50. No. 9 3.00 - 3.50. No. 10 2.00 - 2.50.

Wollstücke. - No. 1 11.00 - 11.50. No. 2 10.00 - 10.50. No. 3 9.00 - 9.50. No. 4 8.00 - 8.50. No. 5 7.00 - 7.50. No. 6 6.00 - 6.50. No. 7 5.00 - 5.50. No. 8 4.00 - 4.50. No. 9 3.00 - 3.50. No. 10 2.00 - 2.50.

Wollstücke. - No. 1 11.00 - 11.50. No. 2 10.00 - 10.50. No. 3 9.00 - 9.50. No. 4 8.00 - 8.50. No. 5 7.00 - 7.50. No. 6 6.00 - 6.50. No. 7 5.00 - 5.50. No. 8 4.00 - 4.50. No. 9 3.00 - 3.50. No. 10 2.00 - 2.50.

Wollstücke. - No. 1 11.00 - 11.50. No. 2 10.00 - 10.50. No. 3 9.00 - 9.50. No. 4 8.00 - 8.50. No. 5 7.00 - 7.50. No. 6 6.00 - 6.50. No. 7 5.00 - 5.50. No. 8 4.00 - 4.50. No. 9 3.00 - 3.50. No. 10 2.00 - 2.50.

Wollstücke. - No. 1 11.00 - 11.50. No. 2 10.00 - 10.50. No. 3 9.00 - 9.50. No. 4 8.00 - 8.50. No. 5 7.00 - 7.50. No. 6 6.00 - 6.50. No. 7 5.00 - 5.50. No. 8 4.00 - 4.50. No. 9 3.00 - 3.50. No. 10 2.00 - 2.50.

Wollstücke. - No. 1 11.00 - 11.50. No. 2 10.00 - 10.50. No. 3 9.00 - 9.50. No. 4 8.00 - 8.50. No. 5 7.00 - 7.50. No. 6 6.00 - 6.50. No. 7 5.00 - 5.50. No. 8 4.00 - 4.50. No. 9 3.00 - 3.50. No. 10 2.00 - 2.50.

Wollstücke. - No. 1 11.00 - 11.50. No. 2 10.00 - 10.50. No. 3 9.00 - 9.50. No. 4 8.00 - 8.50. No. 5 7.00 - 7.50. No. 6 6.00 - 6.50. No. 7 5.00 - 5.50. No. 8 4.00 - 4.50. No. 9 3.00 - 3.50. No. 10 2.00 - 2.50.

Wollstücke. - No. 1 11.00 - 11.50. No. 2 10.00 - 10.50. No. 3 9.00 - 9.50. No. 4 8.00 - 8.50. No. 5 7.00 - 7.50. No. 6 6.00 - 6.50. No. 7 5.00 - 5.50. No. 8 4.00 - 4.50. No. 9 3.00 - 3.50. No. 10 2.00 - 2.50.

Wollstücke. - No. 1 11.00 - 11.50. No. 2 10.00 - 10.50. No. 3 9.00 - 9.50. No. 4 8.00 - 8.50. No. 5 7.00 - 7.50. No. 6 6.00 - 6.50. No. 7 5.00 - 5.50. No. 8 4.00 - 4.50. No. 9 3.00 - 3.50. No. 10 2.00 - 2.50.

Wollstücke. - No. 1 11.00 - 11.50. No. 2 10.00 - 10.50. No. 3 9.00 - 9.50. No. 4 8.00 - 8.50. No. 5 7.00 - 7.50. No. 6 6.00 - 6.50. No. 7 5.00 - 5.50. No. 8 4.00 - 4.50. No. 9 3.00 - 3.50. No. 10 2.00 - 2.50.

Wollstücke. - No. 1 11.00 - 11.50. No. 2 10.00 - 10.50. No. 3 9.00 - 9.50. No. 4 8.00 - 8.50. No. 5 7.00 - 7.50. No. 6 6.00 - 6.50. No. 7 5.00 - 5.50. No. 8 4.00 - 4.50. No. 9 3.00 - 3.50. No. 10 2.00 - 2.50.

Wollstücke. - No. 1 11.00 - 11.50. No. 2 10.00 - 10.50. No. 3 9.00 - 9.50. No. 4 8.00 - 8.50. No. 5 7.00 - 7.50. No. 6 6.00 - 6.50. No. 7 5.00 - 5.50. No. 8 4.00 - 4.50. No. 9 3.00 - 3.50. No. 10 2.00 - 2.50.

Wollstücke. - No. 1 11.00 - 11.50. No. 2 10.00 - 10.50. No. 3 9.00 - 9.50. No. 4 8.00 - 8.50. No. 5 7.00 - 7.50. No. 6 6.00 - 6.50. No. 7 5.00 - 5.50. No. 8 4.00 - 4.50. No. 9 3.00 - 3.50. No. 10 2.00 - 2.50.

Wollstücke. - No. 1 11.00 - 11.50. No. 2 10.00 - 10.50. No. 3 9.00 - 9.50. No. 4 8.00 - 8.50. No. 5 7.00 - 7.50. No. 6 6.00 - 6.50. No. 7 5.00 - 5.50. No. 8 4.00 - 4.50. No. 9 3.00 - 3.50. No. 10 2.00 - 2.50.</